

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

221 (21.9.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-546191](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonne und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat 2,20 Reichsmark frei Daus, für Briefkasten nur bei Expedition (Poststraße 76) 1,90 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2,20 Reichsmark.

Republik

Preis 10 Pfennig

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Mittwoch, 21. September 1927 * Nr. 221

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

Könnekes Ostasiensflug.

Gestern bei Köln gestartet. - Drei Mann in der Kabine. - Wien, Budapest und den Balkan schon überflogen!

(Wolfsburg aus Köln.) Der Flieger Königke, Graf Solms und der Junker Hermann sind gestern mit der "Germania" auf dem Flugplatz Buhwellerhof um 14 Uhr 22 Minuten zum Ostasiensflug gestartet. Die "Germania" brauchte etwa 30 Minuten, um sich nach einem Anlauf von 150 Meter von der Erde abzuheben.

(Köln, 21. September, Radiodienst.) Der gestern nachmittag mit seinem Flugzeug "Germania" aufgestiegene Flieger Königke hat gestern abend auf seinem Ostflug die Stadt Wien um 7 Uhr überflogen. Eine Stunde später wurde das Flugzeug schon in Budapest gesichtet. Nach die neuesten eingelaufenen Meldungen befindet sich der Weiterflug über den Balkan ohne Zwischenstoppe nach der ersten Etappe, eines längeren glücklich erreichte und ist sicherlich bereits in Ungarn gelandet. Die Witterungsbeschaffenheit sind in jener Gegend, als das Alpengebirge, sehr unbeständig. Der Flug Königkes hat bis zum Ziel. Es handelt sich dabei um eine Entfernung von rund 10.000 Kilometern.

Um den Schulgeschwätz.

(Berliner Eigenmeldung.) Das Preußische Kabinett hat am Dienstag die seit Wochen anhenden Streitverhandlungen über den Reichsschulzweckentwurf, der Reichsregierung, abgeschlossen beraten und einstimmig einer ganzen Reihe von Änderungsanträgen zugestimmt. Es wurde beschlossen, die Stellungnahme des preußischen Kabinettes in Reichsschulzweckentwurf in einer ausführlichen Begründung niedergelegt.

Rücktritt des Reparationsagenten?



Mr. Parker Gilbert, der Vertreter der Reparationskommission in Deutschland, soll von seinem Posten demissionieren und als Gouverneur des Federal Reserve Board nach Amerika zurückkehren. Mr. Gilbert, der erst 35 Jahre alt ist, war einer der besten Bankjuristen der Vereinigten Staaten, bevor er Direktor im Auswärtigen Amt in Washington und vor drei Jahren Reparationsagent in Berlin wurde.

Neue Überschwemmungen in Mexiko.

Wieder 25000 Menschen obdachlos geworden.

Wie aus Mexiko gemeldet wird, sollen infolge von Überschwemmungen im Tale des Flusses Verma 25.000 Personen obdachlos sein. Bis jetzt sind jedoch Todesopfer bekannt. Die Stadt Acambay (Michoacan) soll zum Teil zerstört sein.

Französische Kommunistentragödie.

(Pariser Eigenmeldung.) Der Kongress des kommunistischen Gewerkschaftsbundes ist am Montag in Paris eröffnet worden. Die Aussprache über den Reichsbericht wurde durch eine sehr politisch-kritische Rede des Sekretärs Monmoussou eingeleitet. Er verteidigt vom allgemeinen Erfassen der Mehrheit der Versammlung den Standpunkt, daß die Methode und die Taktik des kommunistischen Gewerkschaftsbundes starke Reformen herbeiführen. Der Gewerkschaftsbund habe einen großen Fehler begangen, indem er die Lösung der Probleme, die vor allem die Arbeiter berühren, zu sehr von theoretischen, statt von praktischen Gesichtspunkten aus ansah. So sei der Gewerkschaftsbund von Enttäuschung zu Enttäuschung geschritten. Das hätte

begonnen mit dem Fiasco des Generalstreiks gegen den Mauroffskrieg und endete mit demselben Fiasco bei der Organisation eines Generalstreiks für Sacco und Vanzetti.

Kampf um die Beamtenbeduldung in Oldenburg.

Eine Oldenburger Korrespondenz schreibt heute: Die Fraktionen des oldenburgerischen Landtages haben definitiv die Gewährung einer einmaligen Beihilfe für die Beamten und Angehörigen der vier unterschiedlichen Abteilungen abgelehnt. Die Beihilfe würde für Oldenburg nur 37.000 Mark erfordert haben. Die Erhöhung über die Absehung der Gewährung dieser Beihilfe ist in der Beamtenschaft erklärlichweise sehr groß und wird sicherlich noch erhebliche Klämpe verursachen.

Sowohl die Korrespondenz, es gilt aber hierbei immer festzuhalten, daß es lediglich die drei Fraktionen der Deutschen Partei, der Volkspartei und des Zentrums waren, die eine einmalige Beihilfe, die in ihrer höchsten Auswirkung etwa 30 Mark betragen hätte, zustimmt machte.

Die Kinderlähmungs-Epidemie in Sachsen.

Von 82 Fällen bisher 15 tödlich verlaufen. - In Leipzig sollen die Schulen bis auf weiteres geschlossen werden.

(Leipzig, 21. September, Radiodienst.) Die Zahl der Fälle in Sachsen an der spinalen Kinderlähmung bis jetzt verhörenden Personen hat sich auf 15 erhöht. Zusätzlich wird von 82 Fällen berichtet. Der Rat der Stadt Leipzig beschließt, um ein weiteres Ausbreiten der Krankheit zu verhindern, die Schulen bis auf weiteres zu schließen.



Borissow, der russische Kriegskommissar, hat große Truppenverbände zu Manöverübung bei Odessa zusammengezogen. Die Schwarze-Meer-Flotte hat die Aufgabe, unter Anwendung von Gaswaffensystemen die Landung zu erwarten. Auch die Luftstreitkräfte der Sowjetunion nehmen an den Manövern teil.

Die Hotelssage.

(Eigenbericht aus Magdeburg.) Am Dienstag fanden sich in Magdeburg eine Reihe von Betreibern großer deutscher Hotels zusammen, um zu dem Magdeburger und der Befreiung ihrer Hörner anlässlich des 80. Geburtstages von Hindenburg Stellung zu nehmen. Man nahm eine Enthüllung an, die sich gegen den preußischen Ministerpräsidenten bzw. den Berliner Oberbürgermeister wegen deren Haltung zur Altagserfrage richtet und beholt, am 2. Oktober die deutschnationale Parole und daneben auch Schwörverschöpfen zu hoffen. Die Herrschaften lehnen gleichzeitig „eine politische Stellungnahme“ ab, aber doch die Anerkennung der „Am 21. November“ Parole vor der Kaiserwahl. Mindestens ein anderer Teil der deutschen Republik nichts anderes. Man nimmt eine solche politische Stellungnahme, scheint ihnen nicht ganz klar genommen zu sein. Ihre Parole bleibt dann schwärmerisch, während sie Schwörverschöpfen nur unter dem Druck der Verhältnisse hoffen. Außerdem in die Aktion des preußischen Ministerpräsidenten nicht ganz ohne Wirkung gebleiben. Aber der Haltung der neuen Regierung und des Berliner Ministerpräsidenten gegenüber wurden von den Sandmännern verschämt. Einer der Berufungsrichter wurde schwer verletzt ins Krankenhaus transportiert. Drei weitere liegen noch unter den Sandmännern.

Neuer Sieg Dr. Böhmer.
In Paris errang Dr. Böhmer einen zweiten Sieg, indem er im 100-Meter-Lauf den Franzosen Martin in 18,6 Sekunden gegen 19,2 Sekunden schlug.

Wer verteuert die Ware?

Auf der Generalversammlung des Reichsverbandes der deutschen Industriellen zwei Tage lang über die deutsche Qualitätssarbeit und über die Möglichkeit, der deutschen Ware wieder den Weg ins Ausland zu öffnen. Es wurde von den Rednern alles Mögliche für den unbefriedigenden Stand des deutschen Warenerports angeführt. Man verwies auf die gestiegenen Löhne, auf die zunehmende Steuerlast, die Sozialbelastung usw. Der Herrschaende mußte aus den in Frankfurt gehaltenen Reden den Eindruck gewinnen, daß die deutschen Industriellen alles getan haben, um die deutsche Arbeit auf den Weltmarkten wieder wettbewerbsfähig zu machen. Dieser Anschein muß mit aller Energie entgegengesetzt werden. Noch immer kann deutsche Arbeit im Ausland nicht mit den Waren anderer Länder konkurrieren, weil die Preise zu hoch sind; nicht nur, daß die Profitrate übersteht ist, sondern auch deshalb, weil die deutsche Herrenindustrie im großen und ganzen noch immer uneinhellig fabriziert wie zurzeit ihrer größten Müßiggängigkeit.

Neben den zehntausenden Automobilen, das wir in Deutschland erzeugen, braucht Federbolzen. Das ist ein Stück, von dem die Sicherheit des Wagens verhältnismäßig wenig abhängt. Man sollte nun annehmen, diese Federbolzen würden noch bestimmte festgelegte Wahlen in großen Mengen fabriziert. Das ist aber nicht der Fall. Es gibt tatsächlich in Deutschland keine zwei Fabriken, die völlig gleichartige und normale Federbolzen verwenden. Jede Fabrik läßt sich ihre eigenen Federbolzen nach ganz verschiedenen Wahlen herstellen und erreicht so, daß die Gestehungskosten in die Höhe getrieben werden. Die Normung, die eine Waffenherstellung zu billigen Preisen ermöglicht, steht bei uns noch in den Kinderschuhen. Wie haben allerdings seit Jahren den Normenausschuß, der auf vielen Gebieten eine begrüßenswerte Arbeit geleistet hat. In der Praxis fehlt sich aber diese Arbeit unfaßlich schwer durch. Dafür nur einige faulige Beispiele:

Der Kollbenring ist, wie jedes Kind weiß, ein Maschinenelement, das in gleichartiger Weise überall zur Anwendung kommt. Bei ihm findet für die Verwendung in normaler Form die allerbesten Voraussetzungen vorhanden. Trotz dieser Voraussetzungen besteht, wie meistlich in der Normenkommission des Reichsverbandes der Automobilindustrie mitgeteilt wurde, die Tatsache, daß eine führende Firma auf diesem Gebiete in Deutschland ein Lager von 5000 verschiedenen Größen von Kollbenringen unterhalten muß und daß sie über 1000 verschiedene Größen laufend in Arbeit hat.

Einen treffenden Fall hat vor einiger Zeit auch der Diplom-Ingenieur R. Stern in Frankfurt a. M. mitgeteilt. Es handelt sich um 37 Fahrzeug- und Motorradfabriken die zusammen 47 Größen (Kollbenringe) verwenden. Von den 47 Abmessungen sind nur 6 normierte Abmessungen. Das ist ein Normungsrückstand von 13 Prozent; bei 87 Prozent werden also nichtnormierte Größen verwendet. Man könnte nun annehmen, daß diejenigen Firmen, die die Normung ablehnen, aus irgendwelchen produktionstechnischen Gründen heraus handeln. Das ist aber nicht der Fall. Wir verweisen hier auf die Darstellung, die vor einiger Zeit durch eine führende Firma im Mittelungsschiff des Techniknormenausschusses der Kraftfahrtindustrie veröffentlicht worden ist. Die Firma liefert an eine, einem bestimmten Konzern angehörende Maschinenfabrik seitenmäßig Kollben für Motorräder von 115 Millimeter Durchmesser. Genau den selben Kollbenring braucht auch eine andere Firma, die aber dem gleichen Konzern angehört. Nun ergibt sich folgendes: Die zweite Firma verlangt den Kollbenring, ohne einen triftigen Grund und erkennbare Ursache und Begründung, an einer anderen Stelle des Kollbens angebracht. Wir können uns denken, daß der Fabrikant dem Wunsch der Firma entspricht, um einen guten Kunden nicht zu verlieren. Daß das aber nicht der Fall ist, durch die Zubehörindustrie möglichst billige beliefert zu werden und die Gestehungskosten zu drücken, versteht sich wohl von selbst.

Wir können diese Beispiele beliebig vermehren, wollen aber hier zum Schluß nur, um zu zeigen, wie gründlich allen Normungsbemühungen widergesprochen wird, ein Beispiel aus der Ventileggefäßfabrikation anführen. Obwohl hier eine Normung leicht durchzuführen wäre und eine ganze Reihe deutscher Firmen Ventileggefäßerdurchmesser von gleicher Größe haben, gibt es in der geläufigen Ausführung nicht eine einzige Übereinstimmung.

Wie schlimm scheint es um die Gütenorm zu stehen. Bleiben wir bei der Ventileggefäßfabrikation stehen. Die für Waffenverwendung von Ventilegeln in Frage kommenden 17 Größen verwenden nicht weniger als 13 ver-

Schiedene Materialsorten. Die Zubehörindustrie ist also gezwungen, zum mindesten 18 Materialsorten am Lager zu unterhalten. Was das für die Gefübungskosten bedeutet, braucht hier nicht dargelegt zu werden. Es ist aber wirtschaftliches Gebot, die Lagerhaltung möglichst einzudämmen, weil sie zu viel Kosten bringt. Bei der Industrietagung in Frankfurt a. M. hat Gehirnrat Duisberg sehr viel über die Notwendigkeit zur Sparfertigkeit gefordert. Man soll aber mit dem Sparen nicht am falschen Ende anfangen. Unser Beispiel bezüglich der Lagerhaltung steht nicht verengt da. Wenn hier einmal nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten verfahren würde, könnte man große Summen einsparen und die Gefübungskosten wesentlich senken.

Wie notwendig hier eine vereinfachte Lagerhaltung ist, hat der schon erwähnte Diplom-Ingenieur Stern nachgewiesen. Es soll nicht fehlen vorzommen, daß Besteller den sogenannten Nidellstahl beispielsweise der Völkischütte ablehnen und nur den sogenannten Nidellstahl einer anderen Firma, zum Beispiel der Bismarckhütte oder den von Voelker zulassen, obwohl sich die Stühle in der Qualität nicht unterscheiden. Hier handelt es sich um Auswüchse, die geradezu darauf hinauslaufen, die Gefübungskosten möglichst in die Höhe zu treiben. Das zeigt sich insbesondere auch bei den finanziellen Auswirkungen. Bei den 18 verschiedenen Materialsorten, die für die Ventilfertigung verlangt werden, schwanken die Preise von 0,35 Pf. bis 4,60 Mark pro Kilogramm. Es ergibt sich das erhebliche Bild: 17 Besteller, 18 Materialsorten und 11 verschiedene Preise. Das hier die Preise nicht mehr fassbar, sondern einfach veranschlagt, d. h. überzeugt werden, versteht sich von selbst.

Das deutsche Unternehmertum verweist immer wieder zur Erklärung der überlegten Preise auf die Löhne und auf die Sozialversicherung. Der Unternehmer sucht also die Gründe für die Preisüberziehung immer wieder wo anders, nur bei sich selbst hält er keine Mißtrauens-Dropette fest, daß hier vieles faul ist, daß die deutsche Fabrikation noch recht unvollkommen und recht unzureichend arbeitet. Der deutsche Fabrikant, der mit gestiegenen Sozialabgaben und den Lohnforderungen der Arbeiterschaft die Preisüberziehung erklären will, gleicht dem Mann in der Bibel, der wohl die Splitter in den Nächsten Auge, aber nicht die Balken im eigenen Auge sieht.

Ein seiner „Deutschen Abend“ in Stuttgart.

Aus Stuttgart wird berichtet: Die sozialen Verbände in Württemberg zu einer Einigung zu bringen und mit neuem Leben zu erfüllen, haben nun auch in Stuttgart erneut wieder eingelebt. Ein „Deutscher Abend“ sollte die Stuttgarter Bevölkerung begleiten. Aber der Verlauf und noch mehr der Erfolg war recht läufig. In der 10.000 Personen fassenden Stadthalle waren eine halbe Stunde nach der für den Beginn der Vorstellung angelebten Zeit knapp 1400 Leute und 300 Uniformierte anwesend. Alle prominenten Redner des Abends, Kapitän Ehard und Hofrat Scherich, waren über die schlechte Beisetzung der Platten sehr erstaunt. Ehard sprach von einer „Schande in Stuttgart“. Von den politischen Parteien erhoffte er nichts, dafür ist sein Rath gegen das Reichsdammer sehr groß. Seinen tödlichen Rath gegen Löbe, Schröder und Müller-Krönert flebte er in die Worte: Er hoffe, daß, wenn die Reichsschlundung komme, sie noch innerhalb der deutschen Grenzen anzutreffen sei. Sehr sympathisch ist ihm dagegen der Rote Frontkämpferkongress, den er sehr anerkennende Worte sandte. Besonders Donat sollte er seinem Sohnern, dem württembergischen Staatspräsidenten Baillie, der ihm und seinen nationalsozialistischen Bewegungen keine Rückgrat zwischen die Beine legte. Fortsetzt Scherich: wo das Nationalsozialistische Reich in Stuttgart so in seine oberbürgerliche Nationaltradition schleichen, daß er kaum ein paar Worte zur Erinnerung an die alte deutsche Freiheit hätte. Doch mehrere tausend deutscher Männer — und darunter Ehard — sind bald die Freudenfeier bekommen, daß die Schwaben ihr soziale nationalsozialistische Klima nicht zu haben finden und er seinen Verstärkungsdeutschlandswiderstand ausstoßen muß.

Deutschationale Geschäftsleute.

Aus Leipzig wird berichtet: Die zweite Zivilsenat des Reichsgerichts beschloßlich, daß am Dienstag als Berufungsinstanz mit einem von der Papierfabrik Solingen u. Lippmann-Berlin gegen die Verletzung der Deutschen Nationalsozialistischen Partei in Berlin angefochtener Prozeß. Die deutsch-nationale Parteileitung gab unter den kümmerlichen Verhältnissen mehrere Monate lang ein eigenes Berliner Organ heraus, für das ein Vorstandsmagistrat der Deutschen Nationalsozialistischen Partei der genannten Firma Druckpapier in einem Gesamtwert von 11.000 Mark bestellte. Die Jahrgänge blieben aber aus, und selbst als das Blatt in Folge Absonnentenschwund pleite gemacht hatte, summerte sich von der deutsch-nationalen Parteileitung kein Mensch darum, wie die Schulden an Solingen u. Lippmann geregelt werden sollten. Es kam hinzu, daß ein Teil des Druckpapiers von der Reichspost für rückläufige Zeitungsaufstellungen abdrücken im Plan genommen wurde.

Die Firma Solingen u. Lippmann ging also leer aus und sah sich infolgedessen gezwungen, gegen die deutsch-nationalen Auftraggeber auf Zahlung des Betrages von 11.000 Mark für gefertigtes Druckpapier zu klagen. Was machte die Deutsch-nationale Volkspartei? Sie erklärte einfach, das Papier nicht in Aussicht gesetzt zu haben, obwohl vor bankrottem Organ, die „Nationalpost“, ihr offizielles Organ in Berlin mit und des Druckpapiers von einem Vorstandsmagistrat der Deutschen Nationalsozialistischen Partei bestellt worden war. Das Reichsgericht in Berlin entschied sich trotzdem maßlos der Deutschen Nationalsozialistischen Parteileitung zugunsten des Druckpapiers, legte darüberhin mit Erfolg Berufung ein. Das zweite Zivilsenat des Reichsgerichts erklärte das Urteil der Vorinstanz für ungültig, daß es auf und erwies die Sache zur nochmaligen Entscheidung an die Vorinstanz.

Das neue rechte Parlament lebt sich nach der abgeschlossenen Wahl aus 75 Abgeordneten der Regierungsparteien und 72 Vertretern der Opposition zusammen; unter letzteren befinden sich 12 Arbeitersouveränen.

Der englische Außenminister Chamberlain ist am Dienstag in London (Wien) eingetroffen. Er kommt nach London auf See seiner Yacht „Dolphin“, die jetzt im Hafen des Vorortes zu einer dreiwöchigen Kreuzfahrt im Mittelmeer in See stach. Der nächste Kongreß der Transportarbeiter-Internationale wird im August oder September 1928 in Stockholm stattfinden. Die Transportarbeiter-Internationale hat für die Vertretung des am Automobiltransport beteiligten Bereichs einen Beirat gebildet.

Die belgischen Minister „Solv“ und „Stoll“ belästigen die Nachricht über das Zustandekommen einer belgisch-französischen Militärrückstellung.

Lohnkampf in der Solinger Metallindustrie.

Sollen 30 000 Metallarbeiter beschäftigungslos werden? — Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß.

(Eigenmeldung aus Solingen.) Der Arbeitgeberverband für die Solinger Metallindustrie hat am Dienstag beschlossen, die Gesamtbelastigung über die Metallarbeiter der Solinger Metallindustrie (etwa 25 000 bis 30 000 Mann) ab 22. September zum 6. Oktober auszuholen.

Am Dienstag nachmittag fanden vor dem Schlichtungsausschuß neue Verhandlungen zwischen den beiden Parteien statt, die ahermals ergänzlos verließen. Daraus folgte der Schlichtungsausschuß mit der Stimme des Vorstandes und gegen die Stimmen der beiden Parteien einen Schiedspruch, der rückwirkend ab 1. September eine zehnprozentige Erhöhung der Tariflöhne für die Fabrikarbeiter, die gelehrten Arbeiter, die angelernten Arbeiter und Hilfsarbeiter, eine fünfzehnprozentige Lohnherabsetzung für Frauen und Mädchen, eine zwölfprozentige für Schleifer und eine fünfprozentige für die überörtlich entlohnten Stundenlöhne und Aufforderarbeiter vorstellt. Der Schiedspruch ist erstmalig zum 21. März 1928 gültig. Die Erfüllung ist erstmalig zum 27. September. Die Parteien werden in den nächsten Tagen zu dem Schiedspruch Stellung nehmen. Aller Vorwurf nach ist mit einer Verhölung der Lage.

Regierung und Parlament in Polen.

(Wachauer Eigenmeldung.) Die polnische Regierung hat die verhängnisvolle Tätigkeit des Polizei-Premier Barthel verloren, sofort nach der Eröffnung der Dienst-

tagssitzung des Sejm eine Verfügung des Staatspräsidenten, nach welcher die außerordentliche Sitzung des Parlaments um 30 Tage verschoben wurde. Die Abgeordneten reagierten auf diesen antidemokratischen Akt durch Zurufe wie „Teiglinge“ und „Wo bleibt die Verhölung?“

Die nächste Sitzung des Parlaments dürfte infolgedessen erst am 25. Oktober stattfinden. Man nimmt in politischen Kreisen an, daß die Regierung in dieser Sitzung dem Sejm die Haushaltvorlage für das fünfte Jahr vor die Besetzung unterbreiten wird. Die Rauenzzeit des Parlaments, die eigentlich im Herbst dieses Jahres abläuft, würde dadurch automatisch bis zum Herbst 1928 verlängert.

Zu Ehren der Waffengesellschaften —

(Paris, 21. Sept. Radiodienst.) In Belocon kam es gelegentlich der Feierlichkeiten zugunsten der amerikanischen Legionäre zu schweren Auseinandersetzungen. Dort hatte sich eine große Anzahl Kommunisten protestierend auf dem Platz versammelt. Als die Polizei zu auseinandertreiben wollte, widrigen sie sich. Der Kommissarfürsäuber wurde daher in das Polizeikommissariat mitgenommen und festgesetzt. Nun kam die eingesetzte Menge das Kommissariat. Die Polizei war machtlos. Erst heitergegenes Militär und Gendarmerie vermochten die Ruh wieder herzustellen. Man nahm 17 Verhaftungen vor; bei den Auseinandersetzungen wurden zwölf Personen verletzt.

Spitzbübereien und Räubertaten hier und dort.

Eine Revision der Spars- und Darlehnskasse in Seebach (Kreis Lüben in Schlesien) hat ergeben, daß sich der Kassenführer in den letzten Jahren Bereitstellungen in Höhe von etwa 35 000 Mark hier zu halten kommen lassen.

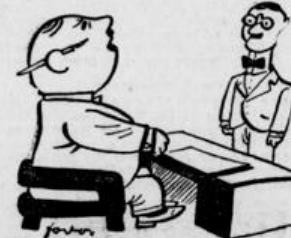
In einer Berliner Nebelsabend angestellte gewesene 23jährige Expedient Paul Schumann, der nach Unterschlagungen und einer Scheidung verschwunden war, ist in Friedrichshagen bei Berlin mit seiner Freundin weggekommen worden. Von dem erwarteten Gelde behauptet er nichts mehr.

Die Kriminalpolizei in Frankfurt a. M. verhaftete unter dem Verdacht, den Juwelendiebstahl in der Villa in der Friedrichstraße zu Berlin ausgelöscht zu haben, den 18jährigen Fürsorgegeseling Otto Pich aus Frankfurt a. M. Der Verhaftete hat ein volles Geständnis abgelegt und angegeben, die Juwelen im Siegwald bei Adelshorn vergeben zu haben. Die Juwelen wurden an der von ihm angegebenen Stelle auch richtig gefunden. Soweit festgestellt, lieben nur zwei Münzen.

(Chicago, 21. September. Radiodienst.) Ein dreijähriger Raubüberfall ereignete sich hier gestern am helllichten Tage. Sechs Männer mit Jagdgewehren bewaffnet überfielen mehrere zusammengehörende Räucherhöfe. Den Räubern gelang es, den Räucherhöfen nach kurzer Handgemenge

über 85000 Dollar zu rauben. Sie sind einstweilen unbekannt entkommen, doch wurde die Verfolgung sofort aufgenommen, so daß man mit der baldigen Stellung der Täter rechnet.

Der ideale Räuber.



„Räuber wollen Sie bei mir werden und sind aus England, Frankreich und Amerika ausgewichen!“ „Um so besser für Sie. Wohin könnte ich mit der Kasse durchziehen?“

Bombenattentat — Straßenbahnkatastrophe — Bauernschlacht.

Ein herzlicher Zug entgleiste in der Nähe der griechischen Grenze in der Station Gujovo; es kollidierte hierbei auf sieben Personen, die um die Schienen gelegen waren. So erfolgte eine furchtbare Explosion, durch die der Zug vollständig zerstört wurde. Lediglich die Lokomotive blieb stehen. Die Zahl der Opfer ist zurzeit noch unbekannt. Man nimmt an, daß das Attentat von bulgarischen Komitschias verübt wurde, von denen etwa acht in der Nähe des Ortes des Attentats gesiebt wurden.

Aus Mailand wird gemeldet: In der Nähe von Ossida bei Neoclo ist der Motorwagen eines Straßenbahnen, als der Wagenführer in einer Kurve plötzlich alle Bremsen zog, umgestürzt. Das Wagnerrüst über dem Straßenbahn hinab. Fünf Insassen wurden getötet, drei weitere lebensgefährlich und fünf leicht verletzt.

Am Weinen Amsterdams stieß am Montag nachmittag ein Zug der elektrischen Schmalspurbahn Haarlem-Amsterdam auf einen vorausehrenden Zug der Städtebahn Sloterdijk-Amsterdam. 26 Personen, darunter der Fahrer des Haarlem-Zuges, wurden zum Teil schwer verletzt. Das Unglück war die Folge eines plötzlichen Unwohlseins des Führers der Schmalsbahn.

Der bayrische Akademie-Präsident gestorben.



Gehirnrat Prof. Dr. Max von Gruber, Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, ist 74-jährig einem Schlaganfall erlegen. Seit 1882 als Hochschullehrer tätig, hat Gruber in der Pathologie grundlegende Entdeckungen gemacht. Auch die Rassenhygiene und Vererbungslehre verdankt ihm wertvolle Anregungen.

(Belgradische Meldung.) Vor gestern abend entstand in der Nähe von Thessaloniki zwischen Bauern eine blutige Schlacht, die politischen Hintergrund hat. Eine Gruppe von Anhängern Poliks, des obersten Anhängers der Regierung, daß beide Parteien beide Parteien sich direkt mit Hiegenbällen und Schädeln — das ließen Bauern getötet und wohl schwer verletzt wurden. Unter den Erstschlagen ist ein Arbeiter, der eine Familie mit zwölf unmündigen Kindern hinterläßt.

Der „heilige Moses“ von Reichenthal.

Konnersteuth scheint Schule gemacht zu haben. Ein Reichensteuth Blatt berichtet, daß in dem Dorfe Anger bei Reichensteuth ein 50 Jahre alter Wagner namens Moses lebt, dem besonders mythische Fähigkeiten zugeschrieben werden. Moses soll sich häufig in einer Goldwirtschaft über eine Seite ausgetragen haben, daß ihm das Blut von Stirn, Wangen und aus den Augen herabfließt. Es heißt, daß man diese Eigenschaften bei ihm über beobachtet habe.

Judas Duncans Einäscherung.

In Paris wurde die Leiche der Judas Duncan eingebettet. Der Sang ruhte auf dem Tempel, auf dem Judas Duncan das letzte Mal gekantet hatte. Dem Sarge folgten der Bruder des Verstorbenen und die Schüler der Duncan-Schule, in Sandalen und Tunika gekleidet. Der Trauzeuger wohnt ferner zahlreiche Freunde der Künste bei.

Die Todesfahrt des Motorbootes.

Ein schreckliches Drama hat sich in Boulogne-sur-Mer (Frankreich) abgespielt. Die Badegäste beobachteten vom Strand aus, wie ein kleines Motorboot schwer gegen die Wellen kämpfte. Schließlich strandete es in der Brandung, und man hörte seitdem niemanden an Bord war. Kurz darauf wurde eine Frau aus dem Wasser gezogen, die sich mit Hilfe eines Rettungsgurtes schwimmend über Meer geschwommen. Sie erzählte, daß durch eine Welle, durch die sie geschwommen sei, der Motor des Motorboots bei dem Kinder-Schwimmen nicht gehalten habe. Es sei ihm aber bei dem starken Seegang nicht gelungen, sich und das Kind zu retten. Als seine Kräfte nachließen, sei der Vater des Kindes ins Meer gesunken. Aber auch er habe gegen den starken Wellengang nicht ankämpfen können. Die Frau mußte zwischen, wie alle drei Personen ertranken. Da sie den Motor nicht bedienen konnte, blieb ihr nichts anderes übrig, als ins Meer zu springen und zu versuchen, sich schwimmend zu retten.

Vier Kinder erstickt.

In Büttingen (Saargebiet) sind vier Kinder, die von ihren Eltern unter der Obhut eines 18jährigen Mädchens allein zu Hause gelassen waren, in ihren Betten erstickt. Das Mädchen hatte sich aus dem Hause entfernt und die Kerze brennen lassen. Wahrscheinlich hat eines der Kinder diese umgestülpt, modifiziert Kleidungsstücke in Brand gerichtet.

Auf der Zugspitze eingeklemmt.

Dreizig Teilnehmer eines Sonderzuges aus Ulm und auf der Zugspitze eingeklemmt, da die Zugspitzbahn wegen Karlsruher Schneefalls den Betrieb einstellen musste.

Beilage.

Mittwoch, 21. Sept. 1927

Jadestädtische Umschau.

Rütingen, 21. September

nd. Der erste Vortrag für die Werktagshörigen. Im Saal des „Werktagshauses“ wurde gestern abend die Winterportugreise des Werktagsfördervereins eröffnet, und zwar durch Professor Dr. Schmidt aus Stuttgart. „In seinen Ausführungen, die von dem Referenten sehr einfache Experimente zur Erklärunghörung vorführte, ging er weit aus den hohen Werten der Erklärunghörung ein und stellte dar, wie man aus den Bekanntschaften der Luft Schüre geminne, die in volkswirtschaftlicher Hinsicht von großer Bedeutung sind. So erläuterte er z. B. die Bedeutung des „Schlagwortes „Brot aus Luft““ eben dadurch, dass man so den Aderholzen des Stoffabfördertages führe und andernorts durch Stoffabfördertage Saatgut norme. Bei dem Kapitel „Die Chemie der technischen Erzeugung“ schloss Professor Schmidt die Entwicklung der Herstellung und die Verwertung von flüssigen Heizmitteln, ein Verteilen, das von ungemein hohem Wert sei, da bei aller flüssigen Heizung der Brennstoff völlig ausgenutzt werde. U. a. ging er auch auf das Vergleichsproblem zur Verflüssigung der Kohle ein, wobei er die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen und politischen Vorteile für Deutschland seinen Hörern aufzuhiszen versuchte. Schließlich über die Chemie der Beleidungsstoffe, so unter anderem über die Herstellung von Kunsthölzer, Gewinnung löslicher Kautschuk usw., referierend und sie durch kleine Beispiele demonstrierend, endete der Professor Schmidt mit Erläuterungen zur Chemie der Metalle. Aus der Tatsache der chemischen Erzeugung von Reichsmetallen und Hochschmelzmetallen ließ er den zahlreich vertretenen Hörern selbst den Schluss ziehen, wie wir einem Weltall aufgenommene Darlegungen und Vorführungen waren — wie es im Schlusssatz hieß — der beste Beweis dafür, dass der deutsche Willenskampf nicht auf dem Gebiete der Chemie in den letzten Jahren der Not nicht geruht hat. Außerdem Resultate von hohem Wert nach jeder Richtung der Erstelle.

In zwischen zwei Wagen geraten. Ein Reiter nachrichten gegen 4 Uhr wurde in der Nachtküche eines Hauses zwischen zwei Wagen gestellt. Es handelt sich um einen zwölfjährigen Jungen aus der Siebenbürgen. Die beiden Wagen fuhren in gleicher Richtung. Auf das Gesicht des Knaben eilten viele Passanten zu ihm. Er hatte den Fuß ganz umgedreht und eine starke geweckte Schulter. Sofort wurde er fortgebracht. Der Rütinger des einen Wagens erwiderte: „Hilfe!“

Reine Freiheit nach Amerika. Nach wie vor hat Amerika für deutsche Auswanderer eine außerordentliche Anziehungskraft. Deutsche Sorge bereitet aber den meisten Auswanderern die Ausbringung der Nebenkosten. Deshalb wird häufig der Gedanke erwogen, sich „hinterzuarbeiten“.

Das Wandern ist des Müllers Lust...



Wilhelm Müller, der unsterbliche Dichter der Müller-Lieder, seit vor 100 Jahren am 30. September 1827 gestorben. Seine in den Mund von Müllern und Wunderburschen gelegten, von Franz Schubert herzlich vertonten Lieder werden in allen deutschen Häusern gelungen.

Die rettende Hand.

Roman von Felix Neumann.

Nachdruck verboten.

9. Fortsetzung.

Eine Beteiligung war ganz ausgeschlossen, aber es lag die Möglichkeit vor, dass der Bruder zufällig Einblick in die Privatien der Geschäft- und Führerführung nahm, die ihm sonst verborgen geblieben wären. Dieser Bandlein mit dem kleinen Einkommen hielt sich eine Freunde, die sehr gut gesehnen gingen. Er verlor die Abende mit leichtsinnigen Freunden. Das alles kostete viel Geld, wodurch kam es? Sollte er nun von dem aufsteigenden Verdacht dem Chef Meldeung machen? Währing er längsam durch die Straßen ging, den Knopf des Spazierstocks nachdrücklich gegen das Kinn geprägt, kam er zu dem Entschluss, vorsichtig zu schwimmen. Die Sache war noch keineswegs sprudelnd.

Aber morgen würde er die Sache mit allen Künsten seiner Begabung aufnehmen und bis zum Ende verfolgen.

Am Mittag des nächsten Tages schlief Frau Kürting den Sohn innig und mit Tränen der Rührung in den Augen in ihre Arme.

„Wie ich mich freue, Justus, wie ich mich freue! Von ganzem Herzen wünsche ich dir Glück!“

Was war geschehen? Kurz vorher war in der Kürtingischen Villa ein großes Amüsiertheater mit vielen Siegeln absolviert worden. Das beschwerte, dass der Doctor Kürting, Inhaber der Versicherungsfirma Kürting, wegen seiner besonderen Verdienste zum schwedischen Konul ernannt und bestellt worden sei.

Justus gehörte durchaus nicht zu den Menschen, die an Neugiertheiten hielten. Auch ohne den Konultitat blieb er, was er war. Aber er war mit dieser Ernennung doch sehr zufrieden, weil sie auch der Alma zugute kam.

Wie leicht fiel ihm doch, bisweilen alles in den Schoß. Gewiss auch er hatte Müh und Sorgen, Verlust und Enttäuschungen erleben müssen, aber im allgemeinen schüttete die Glücksgöttin ihr Füllhorn so reichlich über ihn aus, dass ihm nie, keine heilige Erbarmung fehlte.

Und was waren die Alltagssünden, die die Führung eines großen Betriebes mit sich brachten?

Schließlich doch nur flüchtige Eindrücke, die er bald beseitigte.

Solange der hohe Bau des Hauses unerschütterlich stand, hatte er nichts zu fürchten.

Ein Steckbrief gegen Kaiser Wilhelm II.

In Prag ist diese Woche der Verwalter des Polizeigefangenhaus Wenzel Weizel im Alter von 73 Jahren gestorben.

Zu seinen Obliegenheiten hatte es vor 25 Jahren gehört, das Fahndungsblatt zu redigieren. Wer kann sich keinen leichten Redakteurposten auf der Welt denken? Die europäischen Polizei- und Gendarmeriebehörden haben ihre Gedichte ebenso wie der Redakteur reicht eine Nummer darauf, die fast wöchentlich den ganzen Ort in die Straße drückt. Die individuelle Zeitung ist also nicht groß genug. So konnte auch Zeitung hervorzuheben eine mehr als mühsame. So konnte auch der amtliche Redakteur Wenzel Weizel zumindest gehen, als er das Manuskript für den Polizeiausschuss der t. l. Polizeidirektion Prag vom 3. Juli 1902 fertiggestellt hatte. Die Korrekturen wurde in der Druckerei gelesen, und ein Polizeiwachmann begleitete die Verleihung.

Wer aber beschreibt das Ereignis, als zwei Tage darauf eine Flut von amtlichen Telegrammen über die Prager Polizeidirektion, in denen jeder Großstadtpolizist eines Dorfkommissariats mit dem Präsidenten der Großstadtpräsidium darüber, darauf aufmerksam zu machen, dass in dem Fahndungsblatt eine gedruckte Majestätsbeleidigung begangen worden war. Unter der Nummer 1120 befand sich nämlich folgender Satz:

Kaiser Wilhelm (Sohn des in Charlottenburg bei Berlin internierten Kaisers Friedrich), der seinerzeit in der Internatshof des教授 Bülow interniert war, ist vor einigen Wochen von dort entwischen und in Marienbad unter Anfällen von Gedanken gesessen worden. Nach demselben ist er jetzt wieder zurückgekehrt.

Wie mitgeteilt wird, ist dies im Gegenteil zur Vorwiegung sehr unmöglich. 30.000 Seelen sind jenseit stellungslos und die werden selbstverständlich in erster Linie einschätzen. Similäre Angebote auf Kreisbasis nach Amerika sind natürlich mit großer Vorsicht aufzunehmen. In der Regel handelt es sich um betrügerische Menschen, denen kein deutscher Auswanderer zum Opfer fallen dürfte. Deshalb sollten derartige Angebote unter allen Umständen von einer Auswandererberatungsstelle geprüft werden.

Die Angeli auf den Friedhof im Herbst. Über hiesigen Anglerverein wird uns folgendes zur Weibergabe übermittelt:

Um Unterschlupf von den Kaufleuten als Heim, Zander, Barth zum Beispiel, man die Weißfischarten wie Blei, Schle, Blase und Rösche als Friedfische, dazu gehören natürlich auch die verschiedenen Karpfen. Wenn die Nächte länger und auch Töchter werden bald vorbei, die Alt legt sich.

Es bleibt dann den eifrigsten Anhängern des Angelvereins nur der Gang der Friedliche übrig, nicht zu ihrem Schaden,

der Grund ist folgender: In den Sommermonaten hält sich der Fisch in den üppig wachsenden Kräutern auf, es gibt auch Schutz und Nahrung in Hülle und Fülle. In Herbst und Frühjahr kommt die Weißfischart der Blaue, langsam kommt die Weißfischart der Blaue zum Stillstand, sie leben und unten in Böden, in dem dann in diesem Bereich die ungewöhnlichen Aufholen für unsere befreundeten Weißfischbewohner. Sie verlassen die ungewöhnlichen Städte und sind dann mehr im freien Wasser und an windgeschützten Standorten zu finden. Hier liegt dann die Täglichkeit des Anglers ein. Vorbedingung zum Fang ist gutes Gerät. Eine nicht zu schwere 3 bis 5 Meter lange Rute, nicht zu dicke Schnur, einen leichten Schwimmer, sowie ein kleiner Angelhaken sind unersetzlich. Die Ausrüstung eines Friedfischanglers, ein Unterfangen darf natürlich auch nicht fehlen, denn wie können unter Umständen ganz anormalen Fischen an die Angel kommen. Wer einen großen Fisch fangen will, muss festes, aber seines Zeug benutzen, um Erfolg zu haben. Als Angler benutzt man Tau und kleinere Regenwürmer, die leicht abhängen mit der Vaterne auf Rallenplatten zu finden sind. Wenn wir nun abends unseres Rudas an einem Hafen geparkt haben, überlegen wir, ob wir auch nichts vergessen haben, auch nicht das Aufziehen und Stillen des Bootes. Wenn wir abends müßen wir am Wasser sein, denn die frühen Tagesstunden sind die besten Fangzeiten. Es kann sein, wenn man vorher die Angelrute überallhin Rückenwandschälen versteckt hat, an einem angezetteten Platz, hat man die besten Resultate.

Viecher Angler, verholte dich ruhig am Wasser, du glaubst nicht, wie empfindlich der Fisch gegen Uferschäden ist.

sah und ein positives Refuzi außer bekannt geben zu wollen.

A. l. Polizeidirektion Prag.

Allio ein Steckbrief, ein gebrauchter Steckbrief gegen den ehemaligen Kaiser Wilhelm II.

Es war „einfach zu handeln und ein positives Refuzi ander bekanntzugeben“, freilich nicht nach jenem, der das Manuskript des Steckbriefes eingeschmuggelt hatte. Wohl brachte ihm nicht heraus. Das Manuskript war in der offiziellen Staatsbibliothek eingeschlossen, und Herr Weizel zumindest hörte die Schuld, dass ihm beim Wort „Refuzi“ nicht der Gedanke gekommen war, der steckbriefliche Verfolgte könne kein anderer sein, als der ehemalige Kaiser Wilhelm II.

Wenzel Weizel in frigidae Retrospektive vertrieb.

Wenzel Weizel wurde seines Amtes als Polizeirechtsrat entbunden und zum Leiter des Gefangenenhauses bestellt, als welcher er nur mit Höflingen zu tun hat, mit denen man bestmöglich und wohl kann, was man will. Aber Kaiser Wilhelm oder wenigstens seine Getreuen, gaben sich mit dieser Bestellung eines untergeordneten Organs keineswegs zufrieden, das Deutsche Reich befand darauf, dass der Polizeidirektor selbst von seinem Posten scheide. Deutereich musste sich diesem Wunsches folgen lassen, und so wurde der Polizeidirektor seines Amtes entstellt.

Es ist nur schade, dass nicht eine der Behörden, die sonst bei Verhören von politischen Persönlichkeiten mit Feuerwaffen dabei sind, den Steckbrief Nummer 1120 des t. l. Polizeidirektion Prag durchgeführt hat. Vielleicht wäre viel Unheil in der Welt verhindert worden.

Egon Erwin Kisch.

Wenn man nach Anleitung verfahren, wird ein Erfolg nicht ausbleiben. Lieber Patrioten, nimm auch deine Angelrute und deinen Friedfischstein mit, sonst könnte es statt der Friedfische ein Stromdamm geben. Nun auf zur schönen Friedwald! Zum Schluss noch ein guter Rat. Hast du einen tüchtigen Angelisten zum Lehrmeister, ist es gut; lorge aber darauf, dass du selbst was lernt, sonst fällt du deinem Angelbruder gänzlich auf die Nerven.

Wettervorbericht und Hochwasser. Weiter für Donnerstag, den 22. September: Wahrs. bis freile. wechselt mit südwestl. Winden, bewölkt, etwas wärmer, strichweise Niederschläge. Hochwasser ist am Donnerstag um 10.30 Uhr und um 21.15 Uhr.

Wilhelmsbader Tagesbericht.

Aus dem hannoverschen Provinzialausschuss. Nach Beendigung einer Sommersause trat der Provinzialausschuss im Ständehaus zu Hannover zusammen. U. a. wurde wie folgt entschieden: Die Behörden vom Landkreis und der Stadt Verden haben eine Eingabe an die Provinz gestellt, doch auch der Ausschuss sich dem Protest gegen die Verlegung ihrer Garnison annehmen möchte. Nach langer Erörterung stimmte der Provinzialausschuss zu. Die Stadt Wellerode hat, die Anbringung ihrer Silhouette im Dienstgebäude des Ständehauses vorzunehmen. Das Landeskonsistorium hat sich auch noch an einige andere Städte, wie Goslar, Hameln und Michaelshagen gewandt, doch der Ausschmiedung anscheinlich. Die bischöflichen Vertreter aus Kortum vertretenen Städte sollen nachvorschicken werden, ihr vorhandenes Bild in Bronze ausführen zu lassen. Die Stadtverwaltung nimmt die Anordnung für Wellerode auf. Nach der Ausschmiedung der Unterstellungsgrundrisse bis Gruppe 6 wird in jedem Betrieb von 85.000 Mark auszukommen. Die Ausdehnung der Unterstellungsgrundrisse bis Gruppe 6 wird in diesem Sinne angenommen, ebenso die Vorlage. Der Bezirksvorsteher der Beamten und Angestellten der Provinz strebt in 7—8 Jahren die Bildung eines Hauptbeamtenausschusses an. Der Provinzialausschuss hat diesen Ertragung schon 1921 beschlossen. Von Staatsministerium wird eine Sonderregelung vor Erlass des Beamtenvertretergesetzes nicht gewünscht. Deshalb sollte die Beamtenkammer so lange warten, wie die Beamten bei den Reichs- und Staatsbehörden. In der Debatte wird das Verlangen der Linken von Reden von Rechten bekämpft.

Wie lange würde es dauern, und man wählt ihn in die höchsten Ehrenämter der Stadt.

Er wirkte, doch es etwas im Gange war, und er spürte fast Angst vor der Schilderung, die ihm alles so willig bot.

Mechanisch zog er das Buch des Schreibthes auf und nahm ein Rätsel daraus.

Darin lag die Rödel, die Vera verloren hatte.

Wie leicht wogen Reichstum und Ehren gegenüber einem Menschenherzen, das wirklich guten Willens war!

Sein Sinnen lag in die Jugendzeit zurück. Der Provinzialausschuss hat dessen Ertragung schon 1921 beschlossen. Von Staatsministerium wird eine Sonderregelung vor Erlass des Beamtenvertretergesetzes nicht gewünscht. Deshalb sollte die Beamtenkammer so lange warten, wie die Beamten bei den Reichs- und Staatsbehörden.

In der Debatte wird das Verlangen der Linken von Reden von Rechten bekämpft.

Da waren die Proletarier erfahrene und auerwüchsige Leute. Und der alte Böhmer? Der lebte nur für die Arme.

Und dann Körner! Verkümmerten, ehrlich und tüchtig. Und dann — — — dennoch! Große diese Menschen, die breite Normalmäntel, die schweinbar keine Fehler behalten und mit langsam, bedächtigen Schritten ihre Straße gingen, wann die nicht wie gekröpft, die Welt langweilig und öde zu machen.

Loberte in diesen Alltagsszenen ein lämmendes Neuer, konnte man doch seelisch wärmen an diesen Geistern?

Julius lachte bitter vor sich hin.

Rein — er zögerte und brachte sie, und wenn jemand vor ihnen unverhohlen in Rot geriet, er würde gewiss nicht die Hand von ihm zurückziehen, aber — darüber hinaus, was die geistige Bindung andelsante, waren sie ihm ein Nichts.

Er sprang auf und ging mit unruhigen Schritten durch den prunkvollen Raum.

Sein Schicksal glitt fast dem des Polylakrates.

Und er wünschte sich eine große Stunde, wo er vor Proletarier einen ehrlichen Atem geholt würde, wo er aus seiner engen, fast physischen Hand trüben und der Welt zeigen könnte: „Ich bin ein Mann.“

Welche alberne Komödie spielt er sich denn eigentlich vor?

Gondshauptmann von Campe schlägt als Vermitlungsbehörde vor, doch wenn bis zum 1. April 1928 das Gesetz nicht erlassen ist, ob das dahin eine Sonderregelung für die Provinz zu erfolgen hat. Den wird zugestimmt. Bei der Befreiung der Postanstalten aus Anteil der Postanstalt und Sturmabstropfen in den Jahren 1926-1927 wurde festgestellt, dass der allein von der Provinz Hannover 1927 übernommene Anteil die Summe von über 2 Millionen Reichsmark erreicht habe. Der Provinzialausschuss vertragt einmütig die Auffassung, dass eine in solchen Fällen steigende Belastung für die Provinzialverwaltung unzulässig sei. Zur Rahmen des vorliegenden Beleidungsplans wurden u. a. zur Befriedigung der diesjährigen Sturmabstropfenschäden insgesamt 224.000 Mark und aus Anlass der Lüneburger Sturmabstrophe 200.000 Mark aus Provinzialmitteln bereitgestellt, für die durch das letzte Sommerhochwasser verursachten neuen Schäden musste jedoch eine Unterstützung durch die Provinz als finanziell untragbar abgelehnt werden. — Zur Ernenntung des Staatsministers a. D. Lüdemann zum Regierungspräsidenten in Lüneburg erhielt der Provinzialausschuss sein Einverständnis. — Um die dringenden Arbeiten zur Erfüllung der rechtzeitlichen Maßnahmen in den Kreisen Hümmling und Alsdorf fortführen zu können, wurde beschlossen, im laufenden Glasjahr 1928 500 Mark zur Verfügung zu stellen. Einen breiten Raum nahmen sodann die Beratungen über verschiedene Angelegenheiten des Verkehrswechsels und zwar insbesondere des Chaussees, Landstraßen und Gemeindebaus ein. Der Verteilung der Beihilfen zur Landstrassenunterhaltung für das Jahr 1927 auf Grund der Aufstellung für 1928 wurde ebenfalls in der Hauptrunde zugestimmt. Im weiteren Verfolgung der Angelegenheit beschloss der Provinzialausschuss die Einziehung einer Belegschaft, die aus folgenden Abgeordneten zusammengeht: Mitglieder: Bau (Hannover), von Borck (Stade), Stille (Gronau), Ebeling (Emden), Weltzehlinger (Cuxhaven), Weg (Reitmer), Kuh (Bünde), Puttkamer, Schüler (Hildesheim), Windels (Marburg), Reh (Gütersloh), von Hollauer (Lübeck); Stellvertreter: Böker (Hannover), Rühmkorff (Wunstorf), Querfurt (Nordhorn), Thoms (Hannover), Brügel (Osterholz), Beyer (Bremen), Ziebingen, Münzingen, Kleine (Vechta), Bülk, Niebuhr und Rötberg. Zum ersten Postbeamten wurde der Abg. Stille, zum Stellvertreter Abg. Wölfele gewählt. Der Ausschuss erledigte dann noch eine Anzahl anderer Angelegenheiten und vertrat sich am 27. Oktober.

Am Wilhelmshavener Badestrand. Ausgangspunkt für einige Spaziergänge und wenige leichte Badegänge war gestern nachmittag in der Badeanstalt bei den Wilhelmshavener Seebadeanlagen eine etwaige Badezeit, die leicht der Saison.

Die amerikanische Legion in Paris.



Marschall Koch, Kommandeur Savage und General Berling bemühen sich, die etwas brüchig gewordene amerikanisch-französische Freundschaft zusammenzuhalten. General Berling war im Kriege Befehlshaber der in Frankreich eingekerkerten amerikanischen Legion. Mr. Savage ist Befehlshaber in den Vereinigten Staaten in Kriegervereinsform organisierten Verbünden der ehemaligen Legionäre.

Warum griff er nicht zu und betete dieses Menschenfeind in den Rücken seiner Millionen?

Aber da grinsten ihm aus allen Ecken Fröhken entgegen und Stimmen riefen: „Kürtig ist auf einer seiner Angestellten hingefallen! Wer hätte das von dem Mann geglaubt?“

Er schlug mit der Hand durch die Luft.

„Die Schatten schwanden, die Feinde verschwanden.“

Auf dem Schreibtisch lag die Rose.

Sorgsam löscht er sie fort und möchte sich an die Arbeit. Tätigkeiten, Tätigkeiten, das war der beste Wassers gegen alle krankhaften Aufstellungen.“

Am Nachmittag des nächsten Tages ließ sich Herr Emmerich bei dem Prinzenbüro melden. Seine schweren Schritte traten er einen der Stufen eines tiefe Halle, den Räumen ein wenig genügt, was ihm etwas Ruhe gab, das ihm in Wirklichkeit gar nicht eigen war.

Während Koerom einen Stuhl herbeischaffte, saß er gespannt: „Ann — wie steht die unerlässliche Affäre?“

Da folgte der Detektiv erneut und lächelte: „Ich — ich habe den Tag über — sehr, um heute von heute noch haben! Der Klang der Beweise, die Sie geschlossen, ich glaube meiner Sache sicher zu sein!“

Koerom: „Wie galt jetzt hoffn in die Runde, um sich zu vergewissern, dass alle geschlossen seien.“

Wer ist es? — Der Herr Welt?“

Emmerich hättete den Kopf.

Haben Sie noch ein wenig Geduld. Ich kann und darf in diesem Augenblick noch nichts sagen. In einigen Stunden werden wir klar sein.“

„Ich kann hierher, um Sie zu bitten, mit ein Zimmer einzumelden, wo ich allein bin, wohin keine neugierige Lauscher dringen, wo ich Ihnen Schrift zur Aufstellung des Geheimnisses tun kann.“

„Gewiss, Herr Emmerich. Ihr Wunsch soll erfüllt werden. Eine Treppe tiefer ist ein leerer Bürosaum. Sie können darüber verfügen. Aber Sie werden bestreiten, dass es nicht Bengt der Kram! Wer ist es?“

Emmerich hob die Hand: „Richt nur Vorricht und Bettwurft gegen mich, wovon ich absolutes Selbstverständnis zu bewahren, sondern auch ein wenig Abschrecke. Sie nicht das Wild wirklich gelangen würde, soll man nicht von der Zelle trennen und etwas verarbeiten. Dann kann nicht die ganze Sache klief und — man ist am Ende gar das Blaminierte.“

Kein — Geduld Herr Koerom, ehe Sie heute abend Ihr

Die Entstehung der Rassen.

Wenn man auch trock aller Einwände und Widersprüche die Darwinistische Lehre, der Mensch kommt vom Affen ab, anerkennt, so ist damit mehr getroffen als beweisbar. Erstens, da es um die Erde, oder entweder der Mensch freiwillig in verschiedenen Weltteilen? Stellt man sich einen Indianer, einen Negro und einen Eskimo vor, so wie man geneigt, für jeden einen gesonderten Gott zu erschaffen anzusehen, vielleicht noch etwas glauben, dass die verschiedenen Menschenrasen von verschiedensten Eltern abstammen.

Die Verschiedenheit der Rassen bewog manche Gelehrte, in dem Menschen überhaupt nicht eine einzige Art zu sehen, sondern viele Arten (Species). Die Unterart der Menschheit in Arten, statt in Rassen hat aber wenig Zustimmung gefunden, einmal weil die Fruchtbarkeit der Rassenunterschiede unvermindert bleibt — im Gegenteil zu den meisten Artenkreuzungen — und dann weil die anatomische Übereinstimmung der Menschen so groß ist, dass sie zoologisch eine Art bildet und nur einmal nach Tier abweichen konnte. Die Rassenunterschiede sind, obwohl auftäglich, doch äußerlich und wesentlich; wie aber sind sie entstanden?

Der Freiburger Professor Dr. Eugen Fischer gibt darauf in seinem Buch „Rasse und Rassenentwicklung beim Menschen“ (Ulmstein, Berlin) eine recht plausible Antwort. Die Menschenrasen seien gerade wie etwa die Hunderrassen, und zwar durch Domestikation. Rinnit der Mensch eine Tierart durch viele Generationen hindurch in Pflege, regt er fälschlich deren Rodung, Arbeitsleistung und Fortpflanzung, gewürdet er sie stark, macht er sie zum Haustier, so entstehen plötzlich an dieser im Freileben einheimische Art neue Variationen, neue Formen, Bildungen, Farben und Körperformen. Der Wolf, die wilde Stammmutter des Hundes, ist überall fast gleich, aber wieviel Spielarten des domestiizierten Hundes gibt es, vom Alpenwolf bis zum Windhund, Wiede, Rinder, Schafe, alle Haustiere haben unter den Domestikationseinflüssen neue Eigenheiten und damit Rassen gebildet.

Warum sollen nicht die Rassen des Menschen, der ja kein eigenes Haustier ist und domestiiziert ist, gleich entstanden sein? Professor Fischer zählt das die Parallelen zwischen menschlichen und tierischen Domestikationen auf. Alle Merkmale, die beim Menschen als Rassenunterschiede vorkommen, treten

als solche auch bei Haustieren auf und umgekehrt findet man die meisten Haustiermerkmale beim Menschen als Rassemerkmale wieder. Bestimmte Organe sind zum Fortpflanzungszweck wiederum besonders bestimmt. So das Haar: Bei allen Haustierarten tritt neben dem normalen, schildigen und straffen Haar gelegentlich Locken, Kraushaar oder Wellenbildung auf. Es gibt krausartige Pferde und Schweine, ja sogar krausartige Hühner. Gerade so variiert das Menschenhaar, es kann kraus oder pfeilkettig, engwellig, weitwellig, aber auch krautig sein.

Wie die Form variiert bei Haustier und Mensch die Farbe des Haars, die Rote und die Farbstoffart (Färbung) sind sicherlich Domestikationsfolgen. Die Farbstoffart der Haare, die bei sämtlichen Rassen vereinzelt auftritt, verhindert nur in südländischen Ländern zum Kennmerkmal zu werden, da den Menschenstränen zu wenig Widerstand bietet. So ist auch die Scheide, die beim Haustier häufig ist, beim Menschen seltsam ausgedehnt. Tigermuster und Löwenmuster.

Die Auffassung der Menschen als sein Haustier erklärt zwanglos die Haarlosigkeit, die sich ja beim Haustier zum Beispiel Schwein, wiederfindet. Neues Haar heißt Domestikation oder Körpergröße, die bedingt raschere Zuwachsrate. Was die Avergöller beim Menschen, und etwa die Ponys unter den Pferden, die Größenunterschiede föhren, auch einzelne Gliedmaßen und Körperteile betreffen. Überlänge der Gliedmaßen bei Regen, Wedde und Windhund, Kurzbeinigkeit bei Indianern und Ostasiern, Dachshund. Die Variation der Rasse bei den Menschenrasen erscheint deshalb als Domestikationswirkung, wie auch andere Bildungen, Zeitspield, Mongolenfalte u. a.

Den Vergleich der Menschen mit den Tierrasen, die Domestikationstheorie Professor Fischers heißt, zweifellos groben Erfärfurung ist. Sie hat die Sonderstellung des Menschen in der Natur auf, da sie dazu eine weitschreitende Analogie der Menschenförderung bei den Haustieren auf und macht die Besiedelung der Rassen erklärlich ohne Zusatz zu einer menschlichen Erstellung des Menschen nehmen zu müssen. Freilich liegt sie auch die leichte, oder wenn man will, die erste Frage an, wieviel, wiefern und wann man will, die erste Domestikation der Rassen erklärlich ohne Zusatz zu einer menschlichen Erstellung des Menschen nehmen zu müssen. Vorläufig genügt es aber vollauf, die neue Betrachtungsweise einzuführen zu haben und eine bekannter Unbekannte an die Stelle der absolut Unbekannten zu setzen.

W. F.

Überall hat man jetzt mit dem Aufräumen begonnen. Die Strandbörde sind bis auf ein paar für Abholzung bereite verblieben und auch das „Schloss“ Bremen am Hafenende ist bis auf die Wärter- und Küchenbude wieder abgerichtet worden. Nichts erinnert mehr an den Betrieb der Tawende der Stadt. Doch einiges mehr als Sommerzeit bis hin zum 25. August hat der Bürgermeister Ebenio man es noch Südbostend gelände und vom Freibadgelände in Heppens vertrieben. Einige und allein an den Wilhelmshavener Badeanlagen ist ein gefährliches Treiben vorzunehmen. Jetzt sind in den Strandhäusern überall die Fensterläden eingeklappt, und das erste Gebäude läuft in naher vollenfester Augenwürdigung erkennen, wie schwach die ganze Anlage werden soll. So hat es ein grünes Dach bekommen. Vorin am Hause sind nun auch die Balkonstützungen angebracht, wos die Fensterläden und die Schauküchen einen mit grün abgedeckten, geschmackvollen Übergrau erhalten. Wohrend an diesen Häusern der Winter über die Inneneinrichtung fertiggestellt werden soll, wird man dennoch hier im Badegelände mit der Inangriffnahme der Erweiterungsarbeiten für das Millionenprojekt beginnen, damit auch diese Arbeiten (das Blaschkebecken für Kinder, das Rutschbahnbecken bei den Badehäusern u. a.) zum Saisonbeginn im nächsten Sommer fertig sind. In Rüstringen sind bereits die Badeanstalten am Heppenser Strand abgebaut und auf dem Balkhof untergebracht, während die anliegenden, ansteckenden Badehäuser offen sind. Sie schaden an den Anlagen nichts. Der Besuch der öffentlichen Badeanstalten war dann in diesem Tage trotz des regnerischen Wetters günstiger als im Badehäuschen.

^a Ein Kleinbetrieb im Schafenstein. Am Schafenstein des Kaufhauses Barth & von der Westen an der Wall- und Viersdorffstraße führt zurzeit eine Kaufhausfeier der vogtländischen Gardinenfabrik, interessierten Publikum und zwar vornehmlich vielen, die ansonsten Frauen und Mädchen, die Kunst der sogenannten Handstückstöpferei vor. Es handelt sich hierbei um Arbeiten an Stören, Beidecken, Tischdecken usw. Die hübsche junge Dame lädt sich durch noch so große Ansammlungen vor dem Schafenstein an den Balkon und die Schauküchen ein, um sie abzulecken, geschmackvolle Übergrau. Eintritt betragen.

Gelehrte, die man immer zur Tafel hat, kleine Geschenke die man immer zur Hand hat, sind die Männer. Sie sind nämlich, wenn es gilt, einen kleinen Geschenk, etwa einen Brief, abzuwagen. Es wiegt ein heutiger Reichspfennig zwei

Gramm, ein 2-Pfennigstück dreieinhalf Gramm, ein 5-Pfennigstück zweieinhalf Gramm, ein 10-Pfennigstück 4 Gramm, ein 20-Pfennigstück 5 Gramm. Von den Silbermünzen wiegt eine 5-Pfennigmünze 5 Gramm, eine 10-Pfennigmünze 10 Gramm, ein 20-Pfennigmünze 15 Gramm, eine 50-Pfennigmünze 25 Gramm. Die Angaben beziehen sich alle auf die ursprüngliche Münzwägheit. Die Verminderung ist aber gering, da die Münzen noch nicht sind. Will man ganz genau sein, so wiegt man neue Stücke.

Ein kleiner Held. In einem auswärtigen Blatte lesen wir: „Ein jugendlicher Aussteiger im Alter von zwölf Jahren wurde in Mercardsdorf am Ems-Jade-Kanal vom Brüder-Gesellen aufgeschnitten. Der Junge kamte aus gut gehobener Familie aus Wilhelmshaven und war unter dem Einfluss hässlicher Letturen von Abenteuerlust geprägt. Freigängig ausgetreten auf Wanderschaft gekommen. Seinem Heldenmut wurde bald ein Ende gemacht. Schon am andern Tage wurde er von seinem Vater abgeholt.“

Börte, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Neues Schauspielhaus. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Heute und folgende Tage, abends 8.15 Uhr, die mit großem Beifall aufgenommene Operette „Der Vogelhändler“, Musik von Carl Zeller. Jeder Besucher erhält eine kleine Operette anzugreifen. Da fehlt nur noch wenige Karten an der Abendvorstellung an der Theaterstraße in der Zeit von 10 bis 11 Uhr und ab 5 Uhr nachmittags (Telefon 1060). Tolender Beifall durchdringt allabendlich das Haus. An vollkommen ausgelastet. Röllinghoff. An den Hauptspielen sind begeisterte Editha, Gerda, Robertine, Anna, Liesl, Ernst, Fräulein, Fräulein Barth, Dr. Robert, Hermann, Ernst, Fräulein Otto, Brud. Henrich, Hall, Edmund, Fritzsch und Ernst Göring. Anmerkung der Redaktion: Die zwischen dem Theater und uns entstandene Differenz ist beiseitegelegt. Die Direktion hat uns beschickt und erklärt, dass sie einen Missfallen gegen die Preise ihrer Beifall abweist und das der großen Wert auf gute Beziehungen zur Republik legt. Wir werden also über die nächste Aufführung „Der Hexer“ berichten. Zum Vorgraben dieser Woche möchten wir noch sagen, dass der „Vogelhändler“ wohl die beliebteste flämische Operette ist und begeistert in multistilischer Hinsicht ganz außerordentlich nett ist. Ein Besuch ist sicher lohnenswert!

Bergs Bild flog zu der alten Uhr, die neben dem Klavier hing.

„Du bist noch da? — Es wird höchste Zeit!“

Verlegen stammelte er: „Ah — auf ein paar Minuten kommt es nicht an.“

„Wer soll mir denn etwas sagen? Sie wissen, doch ich mit Kofoten befreundet bin — —“

Mit leichtem Tadel sprach sie, während sie die Erziehung des Bruders musterte: „Das ist kein Grund, um unpünktlich zu sein — —“

Er drehte den Hut in den Händen. Fast weinlich rückte er herüber: „Ich geh ja schon, ich geh ja schon, ich wollte dich nur nur um etwas bitten!“

Berg sah die Tochter hin und schwieg.

Sie konnte sich denken, um was es sich handelte.

Geld! Geld war das Gelpent, das unheilvoll durch die Räume ging.

Die Goldfrage war der Widersacher, der den Haustieren zu morden drohte.

„Ich bin abendläufig in Verlegenheit, und heute abend —“

Er saß mit seinen großen, umhüllten Augen an, während Angst und Verwirrung aus ihnen leuchteten.

Während Berg langsam nach ihrer Tochter griff, die bei der Kaffeekanne lag, fuhr er fort, während er die Hände in einem kleinen Trampot: „Ich schaue dir, Berg, das es das leichte Mal ist.“

Sie erhob sich langsam und ging auf ihn zu.

„Wie oft hast du schon Versteigerungen verschwendet und wie oft hast du dein Geldstück nicht gebalten — —“

Hoffte sie, dass er Tränen herunter.

Wo war ihr Vorles gebleiben, heute reinen Tisch zu machen und ihn in seinen Räumen stehen zu lassen?

Was verbarg Berg vor ihrem Bild, das Wolfgang so verzweifelt war?

„Spielst du?“

Er schüttelte den Kopf und schwieg.

Sie legte die Hände über den niedergeschlagene Kinn Wolf.

„Aber du bist nicht der einzige in die Höhe.“

Aber es gelang ihr nicht, den Bruder in die Augen zu blicken, der in Scham und Rote die Lippen niederdrückte.

„Ich weiß nicht, wer mehr Unrecht tut! Du, der du deinen Geldstück nicht lassen kannst, oder — ich, der ich die immer wieder hab!“

„Es ist das leichte Mal.“ murmelte er.

(Fortsetzung folgt.)

Filmschau.

Deutsche Lichtspiele. Das neue Programm beginnt mit der Wochendienst, die Bilder von Begebenheiten aus aller Welt bringt. Besonderes Interesse erwecken unter andern Aufnahmen von der Gartenbau- und Wasserbauausstellung in Zürich, sowie koloniale Bilder aus Schweizer Badorten. Es folgt eine amerikanische Geschichte: „Der Mann, der die Badspiele gab“. Die tollen Episoden in einem Badereibettbett, wie alles drunter und darüber geht, reichen militärisch zum Lachen. Recht amüsant ist auch das Triefilm: „Knurr und Pünktchen“ und „Frosch“ zeigt das Leben und die Schlaueit dieser Feinde des Hühnerhalters. Die Hauptnummer des Abends ist der Film: „Der Herr von Vare“ Er ist nach dem Roman „Vare“ von Emile Zola gedreht. Ein Zola-Roman im Film! Diese Tatsache lässt beider verstimmt wurde, immernoch ist es ein beachtenswertes Ereignis. Wie Zola immer aus dem Leben geschöpft hat, so auch in dem Roman „Vare“. Es zeigt hier das Schicksal eines armen Teufels, dem trotz seiner intelligenten, nichts gelingen will, weil ihm eben das Geld fehlt. Als er glaubt, das Leben nicht mehr ertragen zu können, bietet ihm eine Gelegenheit, sich zu werden — wenn er sich verkaufe. Er ergreift nach einem Jähren den Rettungsanker und heittet die Frau, die nur seinen Namen will, die ihn aber sonst verachtet — eben weil er sich verkaufe. Danach kenntliche und des Ihm nun gehörenden Geldes steigt er zu Atem und Würden, doch sein Ziel, die ihm angekündigte Frau zu erringen, scheint unerreichbar. Erst allmächtig erkennt sie die Größe seines Charakters und seiner Macht zu ihm. Und als er in seinem alten Monatshaus und kommt gerade recht um ihn vom Schlosshof abzuholen. Mit der Ausführung kam jedoch schließlich der Film. Erste Pariser Schauspielerin, die Mme. Deneuve, der die Hauptrolle spielt und gleichzeitig die Rolle hat, und seine Partnerin Lucienne Legrand gehalten die Begegnung sehr interessant. Herausragend ist auch die Belebung der Kinderrolle. Die Hausszene umgibt das Ganze mit einer recht stimmungsvollen Atmosphäre.

Wieder-Lichtspiele. Das gegenwärtige Programm übt noch immer seine Anziehungskraft auf weise Beobachter aus. Die drei Varieténummern, insbesondere die Radiererkünste, werden bei mit starkem Beifall bedacht; die gleiche Beachtung findet auch der Film „Das edle Blut“. Die geistige Wohlfahrt zeigte u. a. auch die Berliner Belebung der großen Künstlerin Anna Sorma, die vor dem Krieg auch Gast in Wilhelmshaven war.

Kammer-Lichtspiele. Hier wird in diesen Tagen der deutsche Sportfilm „Der Sohn des Hannibal“ gezeigt; ferner der Roman „Moana, der Sohn der Süßsee“. Wie schon der Name sagt, eine Geschichte aus exotischen Ländern. Dazu auch hier Musik und Wohlfahrt.

Colosseum- und Apollo-Lichtspiele. Der viel beachtete Film „Die Vorberstafte“ feiert noch immer die Beliebtheit des kleinen Lichtspielhauses. Auch das interessante Verlagsprogramm findet, wie am ersten Tage, seine Freunde. Die „Vorberstafte“ werden nur noch heute gezeigt.

Varel.

1. Neue Desinfektoren. Als Desinfektoren für das Amt Varel sind bestellt für die Friedliche Wehr, die Gemeinden Bothorn, Jelit und Neuenburg Sattlermeister Hermann Kratz (Gangrade) und für die Dienststellen des Amtes des Landgerichts der Stadt Varel Tischlermester August Kolliden (Langrade). Während die Siedlungen fast hauptsächlich von einer Wanne ausgeführt wurden, wird die Tätigkeit jetzt den vorher genannten Herren nebenamtlich ausgeführt. Da die Fälle ansteckender Krankheiten in den letzten Jahren fast unzähligen sind, kam der Amtsmitstand und der Amtsrat zu dem Ergebnis, die Siedlungen nebenamtlich zu befehlen.

Schlesische Obersteuer. Aufgrund der nassen Witterung bleibt in diesem Jahre auch die Obersteuer weit unter den Durchschnittserträgen liegen. Schon jetzt kann man an den Städten beobachten, dass das Obst durchschnittlich an den Bäumen verfault. Dies zeigt sich ganz besonders bei Birnen. Was noch gut gehalten ist, wird vielleicht noch Sturm beruhigt und so kommt es auch, dass in letzter Zeit viel Obst auf den Markt gebracht wird. Wie bei so vielen anderen Städten werden wir auch hier wieder auf die Einfuhr angewiesen sein.

Jubiläumsfeier. Wie in anderen Orten, werden am Sonntag, dem 25. September, auch die Vareler Mitglieder des älteren Bevölkerung des Konsum- und Sparvereins Rüstringen feierlich begehen. Vom Schlossplatz aus geht es nachmittags 2 Uhr im geselligen Zuge mit Rhythmus zur Deutschen Eiche. Dabei werden Darbietungen der verschiedenen Art und eine gemeinsame Rasselstiel die Mitglieder einige Stunden fröhlich zusammenhalten. Auch der Arbeiterschaftszug „Jude“ der vielen Mitgliedern noch durch seine Darbietungen am vorjährigen Herbsttagen der Naturfreunde in guter Erinnerung steht, wird zur Verherrlichung des Naturfreundes beitragen. Am Abend wird für die Kinder ein Fasching veranstaltet. Teilnehmerarten werden ab Freitag in den Ver-

Erich Mühsam.

Dok Erich Mühsam, der Dichter revolutionärer Empörung, viele harsche Gedichte geschrieben hat, mag manchmal wundernehmen, der nichts anderes von ihm kennt als das eine oder andere seiner Lumpen- und Proletenlieder. Aber so ist es, und es ist im Grunde gar nicht verwunderlich: gerade die empfindlichsten Seelen schwängen am härtesten mit dem Leibe der Kreatur, geraten angefleht des Unrechts, das der Mensch dem Menschen zufügt, in die heftige Bewegung, finden für den inneren Aufruhr den fräulein Ausdruck. Hinter den dünnen, böhmischem Worten der Mühsamischen Lumpensprache verbirgt sich eine Überarie, von Menschenleben volle Seele.

Vom Münchener Kabarett „Elf Scharfköder“ aus nahmen um das Jahr 1900 die revolutionären Gedichte Mühsams, mit den breitgliedern Redebilden, Zechmeln, Werbaus, Hartlebens zusammen. Ihren Weg über das deutsche Brett, dem einzigen Orte, wo im Deutschland Wilhelms II. revolutionäre Dichter öffentlich gelesen und gelungen werden konnte. Einige der Gedichte, ja das „Lumpenlied“, sind geistiges Gut des deutschen Arbeiters geworden.

Im Münchener Kabarett „Elf Scharfköder“ eine Reihe der besten deutschen Dichter, Maler und Zeichner vereinigte, war Erich Mühsam mit

Tat und Schicksal der Grete Beier.

Eine kriminelle Erinnerung aus Sachsen.

In später Nachkrieg am 30. Juni 1907, nach zweitligiger Verbündung, fällte das Schwurgericht in Freiberg in Sachsen folgenden Spruch: „Margarete Beier wird wegen Ermodung ihres Bräutigams, des Oberingenieurs Kurt Preller, zum Tode verurteilt.“ Am 23. Juli 1908, morgens um 7 Uhr, wurde die 22jährige Wödertin auf dem Hof des Freiberger Justizgebäudes hingerichtet. Ein in der deutschen Kriminalgeschichte einzigartiges Verbrechen, das alle Welt in Atem hielt, hatte keine Söhne gefunden.

Aber der Fall Grete Beier war damit nicht abgetan. Das Schicksal der Bürgermeisterin aus Brand ist immer wieder zum Gegenstand von Berichterstattungen gemacht worden. Zahlreiche Strafanfälle sind darüber erschienen, Romane, Novellen, Theaterstücke und Filme, die den Namen der jugendlichen Wödertin tragen.

Noch lebt die grelle Mutter der Hingerichteten, die Witwe des Bürgermeisters Beier, die in der Nähe von Dresden summatisch ihr Dalein tritt, indem sie Kleiderwaren und Antikschaffungen verkauf. Die ehrbare Frau trägt schwer an ihrem eigenen Schicksal, aber nicht weniger schwer an dem ihrer Tochter, der sie mehr, als der Streit um Grete Beier die heute nicht völlig verstanden ist. Erst vor kurzem ist wieder ein Roman an die Öffentlichkeit gelangt, der das Leben und das Ende Grete Beiers in sensationeller Bergierung wiedergibt.

Das schwere Kapitalverbrechen der Grete Beier ist durch den Freiberger Senatsprozess in den Recht aufgeklaut worden. Aber der heilige Zustand eines gebildeten Menschen ist ebenso wichtig wie die Tugend und die Reinheit.

Grete Beier die Hinterfolgerin ihres Verlobten, ihrem Mann einen Menschen von wenig mehr als zwanzig Jahren, auf einen Menschen, seinen Bräutigam, mit einer unerhörten Raffinesse und Kaltblütigkeit ermordet, ohne eine Spur zu hinterlassen, kommt bisher restlos noch nicht ergriffen werden.

Grete Beier mochte etwa 18 Jahre alt geworden sein, ohne dass über ihr Verhalten etwas Anhaltendes zu bemerken gewesen wäre. Sie war in der Gesellschaft ihres Heimatlandes und der Nachbarstaaten wohl geachtet und ihrer Klugheit und Liebenswürdigkeit und wegen ihrer moralischen Begegnung sehr geschätzt. Als sie jedoch durch die Tanzstunde beschützt und entpannt wurde, aus einem kleinen hölzernen Hirschen ein Verleid, indem ein jungen Menschen der sich um Grete Beier hand bewarb. Die Mutter wies ihn ab. Die Tochter nicht. Das eigentliche Drama beginnt am 25. Februar 1905 auf dem Wasenfeld des Kaufmännischen Vereins in Freiberg, auf dem ein 24jähriger Handlungstreuen Hans Meyer tanzte. Schon am 9. März findet die Beerdigung statt. Das das junge Mädchen zu diesem Menschen von anziehbarer Qualität hingezogen hat, ist schwer zu sagen. Das Motiv, das Grete angibt — Der arme Mensch stand so allein in der Welt, ich empfand Mitleid mit ihm — ist wenig überzeugend. Es muss Veranlassung gewesen sein.edenfalls nicht Metter die Begegnung zu der Bürgermeisterin wahrhaftig aus. Sie kommt in Grete Beiers Elternhaus, erbittet und erhält vom Bürgermeister Hilfe in einer für ihn familiären Angelegenheit und erpreßt aus Grete's Leidenschaft für ihn immer wieder Forderungen.

Anzuwählen hat sie am 15. Februar 1906 auf einem Ball der Ingenieure in Chemnitz den Oberingenieur Kurt Preller kennengelernt. Das aus guter Familie kommende junge Mann verließ sich ratsch in das hübsche Mädchen. Ein Briefwechsel entstand, Preller bietet ihr die Tante von Börne für das Leben Grete Beier schlägt ein. Als Metter von der Beerdigung seines heimlichen Bräutigam mit dem Oberingenieur liest, gerät er außer sich. Aber er wartet zunächst auf Grete Beier, die ihr offizieller Verlobter unangemessen, und es kommt zwischen ihnen die österreicher Tugentriten.

Als sie eines Tages wieder eine Szene mit Preller provoziert, und er erklärt von ihr abwehrt, fehlt sie wieder müßig und verfehlt demnach je zu Metter zurück und wird sich den Vater ihres Kindes, das nur unter dem Herzen steht und das später bestellt wird, jubelnd in die Arme. Die Verlobung mit Preller wird auf Metters Drängen gelöst. Preller aber bittet durch die Mutter das Mädchen, den jungen Geistlichen Ring wieder anzunehmen, was auch geschieht. In einem Chaos von Lügen und Entstellungen pendelt Grete Beier hin und her, dem Mann zugewandt, und den sie den Mund mit Bontnoten füllt. Physisch abgestochen von dem Ingenieur, den sie achtet muß, den sie aber trocken hält und gründlos verflucht. Immer ist sie ähnlich darauf bedacht, eine zufällige Begegnung zwischen den beiden Rivalen zu verhindern, damit nichts von ihrer Heimlichkeit und Schwäche herauskomme. Preller

teilungsstellen verursacht. Eine recht zahlreiche Beteiligung wird erwünscht.

2. Spätere Polizeistellung. Durch die Einstellung des Bedauerns, der sonst morgens die Post mitmachte, wird die Justizstellung der Briefpost wieder zwei Stunden später erfolgen.

Obenrode. Stiftungsfest der Freien Turnerschaft. Am Sonntag dem 2. Oktober feiert die Freie Turnerschaft. Stiftungsfest der Freien Turnerschaft der Freien Turnerschaft. Am Sonntag dem 2. Oktober feiert die Freie Turnerschaft.

einer wollenden, schwarzen Haarmähne eine bekannte Figur, der „Döbelnarchen“, verbunden mit den Mitgliedern der literarischen Tafelrunde innerlich kaum etwas anderes als die allgemeine Auflehnung gegen das Spießbürgertum und Moralabscheids, gegen das Leben und Kunstverständnis Geist des offiziellen wissenschaftlichen Deutschlands. Sonst stand Mühsam schon damals ganz anderswo als die bishinternden und zeitgenössischen Gefährten seiner Rücksicht.

Im Jahr 1919 kehrte sich Mühsam der Münchener Räte-Regierung zu, verteidigte nach ihrem Zusammenbruch wurde er unter Anklage gestellt und zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbonne durch eine Gedächtnissfeier unter dem Vorstand des französischen Unterstoffsministers Herriot begangen werden. Aus diesem Anfang bereitet das Pariser staatliche Odéon-Theater eine Wiederaufnahme von „L'Amour“ in seinem Spielplan vor, während die „Comédie-Française“ eine Neu-einführung der „Thérèse Raquin“ des Dichters plant.

Am 25. September 1908, der Tag, der auf den 29. September dieses Jahres fällt, wird am 8. Oktober in der Villa der Pariser Sorbon



Vorführung der neuesten Damenmoden im Schaufenster! Mäntel, Kostüme, Kleider für Herbst u. Winter

Die reizvollsten Schöpfungen der angesehensten Herstellungsstätten zeigen wir jetzt in unserem Schaufenster am lebenden Modell.

Das Schönste der Mode, das die Bewunderung jeder Dame hervorruft, ist zu sehen.

Die zwanglose Besichtigung bietet reiche Anregung, sie zeigt auch, daß es uns gelungen ist, wieder mäßigte Preise zu erzielen!

Donnerstag, Freitag, Sonnabend!
Vorführungszeiten 11-12, 4 - 7 Uhr.

Wallheimer
Großes Spezialhaus für
Damen- u. Mädchenkleidung
WILHELMSHAVEN · GÖKERSTR. 30

Rüstringen.

Die Rentenversitzungen für Monat Oktober 1927 werden an folgenden Tagen in der Zeit von 9 bis 1 Uhr vormittags und 4 bis 7 Uhr nachmittags im Amtsgerichtshaus, Peterstraße, Zimmer 20 aufgegeben. (7926)
Montag, den 26. September, für die Buchstaben A, B, C, D, E, F.
Dienstag, den 27. September, für die Buchstaben G, H, I, K, L, M, N, S.
Mittwoch, den 28. September, für die Buchstaben R, O, P, Q, R, S, St.
Donnerstag, den 29. September, für die Buchstaben U, V, W, X, Y, Z.

Die Rentenversitzungen für den Monat Januar 1928 sind ausgeschäftigt mitzubringen und gegen Rückholung der Ottoburgsitzung persönlich abzugeben, sobald sein Vertreter nachhaltig gemacht ist.

Wer an den schlagsfeinen Tagen nicht erscheint, kann erst auf Abberufung noch den ersten Ottoburgtag besuchen.

Rüstringen, den 20. September 1927.
Stadtmagistrat. — Vollgiant.

Nordenham.

Das Strandbad wird mit dem heutigen Tag geschlossen. (7921)

Nordenham, 21. September 1927.
Stadtmagistrat. Böhlen.

Gemeinde Ohmstedde.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß nach der Befestigung des Haushaltswesens im Gemeinde-Öhmkirche am 12. Oktober 1927 die Wohnungseinführung innerhalb der Gemeinde mehrheitlich ist. Für die Erledigung der Meldepflicht sind auch diejenigen Personen verantwortlich, welche Personen als Mieter, Pächter, Dienstboten, Haushälterin usw. aufnehmen. (9) In der Vorlesung „Nebertretungen des Melde- und Wohnungswesens“ kommt eine „Gedrungstafel“ auf, welche bestätigt werden soll.

Die Aufstellung der Wählervolksliste erfolgt nach der Meldepflicht. Umgehende, die ihre Meldepflicht unterlassen, tragen die Verantwor-tung für unrichtige Eintragung in die Wählerliste selbst. (7917)

Gemeinde Ohmstedde. Sankt.

Landestheater

Die im Kompositkeller gespielten Gegenstände sind von den Herrn Eigentümern bis zum 20. d. 9. in der Vorlesehalle, vom von 10-1 Uhr, abzuholen. Nicht abzuholtende Gegenstände werden am Montag, dem 5. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr, in der Vorlesehalle des Theaters öffentlich versteigert, gegen Satzbürgung verlustig.

Die Anwendung

Plakate liefern Paul Hug & Co.

Was bieten Ihnen

Hennings Filialen?

Landestheater

Mittwoch 21. Septbr.,
9½ bis nach 10 Uhr. I.
Vorstellung für Auskunftsfeste
Karl Sommermann
Schauspielerin
7½, bis gegen 10½ Uhr.
I. Auskunftsfeststellung.
Herodes u. Mariamne
Schülerkarten.
Donnerstag 22. Septbr.,
7½ bis gegen 10½ Uhr.
II. Auskunftsfeststellung.
Zum ersten Male!
Margarete
Cox von von und
Schülerkarten.
Freitag 23. Septbr.,
7½ bis 9½ Uhr. II.
Auskunftsfeststellung. Zum ersten
Male! „Der Mann“
Drama von Gerald

3. Niedersächsisches Bü-
nenfest in Oldenburg.
Sonntag 24. Septbr.,
9½ bis gegen 10½ Uhr. III.
Auskunftsfeststellung
Bühne Oldenburg. „De
Herrin“ Schillerkarten.
Samstag 25. Septbr.,
9½ bis gegen 10½ Uhr.
IV. Auskunftsfeststellung
Niedersächsisches Bünenfest
Hamburg. Zum ersten
Male! „Der Mann“
Schillerkarten.
7½, bis 9½ Uhr. IV.
Auskunftsfeststellung
Niedersächsisches Bünenfest
Oldenburg. Schillerkarten

von der Reise zurück!

Dr. König

Heidmühle

Sozialdemokratische Partei
Ortsverein Groß-Oldenburg
am Sonnabend, den 26. September 1927,
abends 8 Uhr, in der „Varia“:
Allgemeine
Mitglieder-Versammlung

Zugesetzung:

1. Beschlußfassung über die Kandidatenliste zur
Stadtverordnetenwahl am 6. November.

2. Berichterstattung. (7925)

Jahresbericht Berlisch erwarte

Der Vorstand.

Umrücke und
Pelzarbeiten jeder Art

werden schnell und billig geleistet.

Rodehaus Greudenthal

Rüstringen, n. Wil-
helmshaven, Str. 72

METROPOLIS

Der gewaltigste Film der Welt

Ein Wunderwerk

Mechaniker Dreher Klempner

zum sofortigen Ein-
tritt geladen. Zu mel-
den Bismarckstr. 185

von der Reise zurück!

Dr. König

Heidmühle

Einswarden, den 20. September 1927

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das

Spezialgeschäft für Kaffee, Tee, Konfitüren und Tabakwaren

von Herrn Fr. Schäfer, Friedensstr.

Auf Grund meiner langjährigen Erfahrung in
der Lebensmittelbranche hörte ich Gewähr für
zufriedenstellende Belieferung. — Bitte schicken Sie
mir auch für die kommende Zeit das meinem
Vorgänger Herrn Schäfer geschenkte Vertrauen.

7920) Otto Hülshoff.

Preußische Klassen- Lotterie

Ziehung 1. Klasse 14. und 15. Oktober

Gesamt-Gewinnsumme

58½ Millionen M.

Die grosse Nachfrage nach Losen

fordert sofortige Entscheidung.

RM. 3.— 6.— 12.— 24.— f. jede Kl.

RM. 15.— 30.— 60.— 120.— f. alle Kl.

Strenge Verschwiegenheit!

Losse sind noch zu haben bei

N. Herzberg

Staatliche Lotterie-Einnahme

Fernruf 465 Achternstr. 69

Poststreckenkonto Hannover Nr. 10799

Bürgerverein Heppens

Sonnabend d. 24. Sept.

abends 8 Uhr,

im Vereinslokal:

Veranstaltung

Wichtige Tagesordnung

Wortbeiträge + soziale

Gesellschaftsabende (Kran-
tentafelabende).

Zahlr. Beiträge erwartet.

Der Vorstand.

NB. Vereinsbüroloren

um 7 Uhr bis 10 Uhr

abends 7.30 Uhr

abends 8 Uhr bis 10 Uhr